

(Fortsetzung folgt.)

Die Gesamtzahl der Deputierten wird sich nur wenig verringern. Von der Zahl der Abstimmenden wird die Verteilung der Mandate innerhalb der neuen Wahlkreise abhängen. In der Kammer besteht jedoch noch immer ein starker Widerstand gegen jede Wahlreform auf Grundlage der Verhältniswahl.

Belgien.

Das Ergebnis der Kammerwahlen steht nun genau fest. Es sind gewählt: 101 Liberale, 44 Liberale, 39 Sozialdemokraten und 2 christliche Demokraten. Bekanntlich wurde die Anzahl der Kammermitglieder von 186 auf 186 erhöht. Auch im Senat werden die Liberalen wahrscheinlich die Mehrheit behalten. Es sind in den Senat 54 Katholiken, 26 Liberale und 13 Sozialisten gewählt. 27 Senatoren sind noch durch die Provinzialstände zu wählen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 5. Juni. Die gemeinsame Schlußsitzung beider Kammern des preussischen Landtages wird am 8. Juni nachmittags stattfinden.

Berlin, 5. Juni. Der bayerische Ministerpräsident Freiherr v. Hertling ist von Dresden kommend hier wieder eingetroffen.

Essen, 5. Juni. Die Familie Krupp hat der Flugspende 70 000 Mark überwiesen.

London, 5. Juni. Der Kriegsminister Lord Saltdane wurde nach seiner Rückkehr aus Deutschland vom Könige von England in Audienz empfangen.

Von Washington zu Roosevelt.

New York, 6. Juni. In nächster Woche wird Roosevelt eine Verammlung der auf seiner Seite stehenden Delegierten in Chicago abhalten, um für seine Wahl Propaganda zu machen.

Es ist jetzt so gut wie sicher, daß der ehrgeizige Herr Roosevelt weit mehr Chancen als Taft hat, der Kandidat der republikanischen Partei für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten zu werden. Man darf sich also wohl den Haupteinwurf, der von Anfang an gegen die Kandidatur Roosevelts gemacht wurde — nämlich, daß es nicht angehe, daß ein und derselbe Mann dreimal zum Präsidenten gewählt werde — etwas näher ansehen.

Es muß zunächst festgestellt werden, daß für eine dreimalige Erwählung ein durch die Verfassung gegebener Hinderungsgrund nicht vorliegt. Als der amerikanische Konvent die Verfassung schuf, sollte die Dauer der Amtstätigkeit des Präsidenten auf sieben Jahre festgesetzt werden; es sollte jedoch kein Präsident ein zweites Mal gewählt werden dürfen. Im Laufe der Beratung setzte man aber die Dauer der Amtstätigkeit zuerst auf sechs, dann auf vier Jahre herab; von einem Verbot der Wiederwahl war nicht mehr die Rede. Die Verfassung enthält also in dieser Beziehung kein irgendwie geartetes Verbot. Im Jahre 1829 beauftragte der Präsident Jackson in einer Botschaft an den Kongreß eine Abänderung der Verfassung in dem Sinne, daß die Dauer der Amtstätigkeit des Präsidenten auf sechs Jahre verlängert, eine Wiederwahl aber untersagt werden sollte. Der Kongreß gab dieser Anregung nicht statt. Die Einwendungen gegen eine dreimalige Wahl würden also höchstens einer Tradition entsprechen. Man führt diese Tradition gewöhnlich auf Washington zurück. Washington war zweimal Präsident der Republik der Vereinigten Staaten. Er lehnte eine dritte Kandidatur ab, ohne jedoch seinen Entschluß durch eine grundsätzliche Erklärung zu begründen. Nach Washington lehnte auch Jefferson eine dritte Kandidatur ab. Diese früheren Fälle führten zu der Meinung, daß man nicht dreimal Präsident der Staaten sein könne; aber einen Hinderungsgrund bilden sie, wie wir gesehen haben, nicht.

Endgültig befestigte sich die Tradition in der Volksmeinung anlässlich des Falles Grant. Der Held des Bürgerkrieges wurde zweimal, 1868 und 1872, zum Präsidenten gewählt. Im Jahre 1876 überließ er den Platz dem Politiker Hayes, der sich verpflichtet hatte, sich nicht noch ein zweites Mal aufstellen zu lassen. Grants Freunde wollten ihren Mann im Jahre 1880 zum drittenmal präsentieren: über die traditionellen Hinderungsgründe setzten sie sich hinweg, indem sie erklärten, daß Washingtons Beispiel den Staatsmännern nur verbiete, dreimal hintereinander zu kandidieren. Während Hayes' Präsidentschaft „pflegte“ Grant seine Popularität, indem er (genau wie es jetzt Roosevelt getan hat) eine Reise um die Welt machte. Er wurde überall in Europa mit den größten Ehren empfangen, besuchte China und Japan und landete im Jahre 1879 in San Francisco. Unter beispiellosen Ausdungen zog er durch den amerikanischen Kontinent und kam, mit Lorbeeren reich beladen, zur rechten Zeit in Chicago an, um sich von den hier versammelten Republikanern zum Präsidentschaftskandidaten nominieren zu lassen. Es folgten erbitterte politische Kämpfe, wie sie die Republik noch nicht erlebt hatte. Coussing, der Grants Kandidatur verfocht, erweckte wahre Begeisterungstürme, als er an Grants Siege über die Heere des Südens erinnerte. Als es aber zur Abstimmung kam, machten die Gegner des Präsidentschaftskandidaten einen furchtbaren Lärm und schrien: „Kein dritter Termin!“ Grant erhielt 306 Stimmen, 72 weniger, als er hätte haben müssen, um nominiert zu werden. Der Konvent tagte eine ganze Woche und stimmte 35mal ab, ohne daß die erforderliche Stimmenzahl erreicht werden konnte. Bei der 36. Abstimmung wurde Garfield ernannt.

Das ist der große Präzedenzfall, den man jetzt gegen Roosevelt ins Feld führt. Einen Hinderungsgrund bildet er nicht, und das amerikanische Volk kann zu der Ansicht gelangen, daß die gegenwärtigen Verhältnisse eine andere Entscheidung rechtfertigen.

M. N.

lokales und Provinzielles.

Halber, den 7. Juni 1912

632 Mohammed in Medina gest. — 1727 Pädagoge August Hermann Franke in Halle a. S. gest. — 1781 Hauptbegründer des Eisenbahnwesens George Stephenson in Wylam geb. — 1794 Dichter August Bürger in Göttingen gest. — 1810 Komponist Robert Schumann in Zwickau geb. — 1909 Maler und Malermeister Fritz Overbeck in Bröden gest.

Der Zauber des Zwetlofen. Wir standen selbster, mein Freund und ich, am letzten Hause des Städtchens und blickten verloren den Fahrweg hinunter, der in die Ferne, bis zum Waldchen zog. Mächtige Kastanien säumten den Weg. Undächtig standen die Blütenkerzen, der Wunder harrend. Und eine Größe war in jedem Baume, als wüßte er von ragenden Ahnen und von fernen Lanzenkriegen, mit denen einst Ritter ihre Heimat verteidigten. Wir standen still vor diesem Bilde der Schönheit und des Stolzes, schattenspendender Freigebigkeit und selbstbewusster Größe. Da sprach mein Freund: „Sage mir, du Sänger der feuchverborgenen Wunder, was ist es von diesem abligen Geleise der Bäume? Einmal stehen sie da, und jede Geste ihres Gezweiges ist königlich. Lautlos ruft sie zu Feiertunden im Schatten der Blätter. Im Rauschen ihres Laubes klingt die hehre Melodie des Friedens: Lehne dich getreulich an den Stamm, und Träume werden dir durch die Seele düften. Sage mir, spricht der Baum — in seiner Sprache — wirklich so und denkt er wirklich in seinem Geiste an dich und an mich? Will er uns Liebe geben, Trost und Frieden?“

Oder sind das nur wirre Phantasien vom menschlichen Geiste, dem die weite Welt zu eng und kalt ist, und der sich nun Freunde sucht bei jenen stummen Wesen, die unsere Liebe und unsere Torheiten tragen müssen, ohne sich wehren zu können? Ich glaube fast, die Bäume wissen nichts von ihrer Größe, ihrer Schönheit, ihrem Labial. Haben sie einen Willen, so ist es nur der: zu sein, zu blühen und junge Triebe zu treiben. Sie haben keine Zwecke für dich und für mich. Sich selbst erfüllend, die eigene Kraft zu stolzer Entfaltung spannend, edeln sie ihr selbststisches Dasein. Sollte es mit den Menschen nicht auch so sein? Wie wäre es mit der neuen Lehre: Schaffet an euch und nur für euch. Vielleicht werden wir dann den andern wahrere Wärme und Labial geben, gleich dem Baume, der keine Zwecke weiß.

— Ziehung 5. Klasse 226. Rgl. Preuß. Klassenlotterie. Nachmittags-Ziehung vom 5. Juni. Prämie 300 000 Mark und 3000 Mk. Gewinn auf Nr. 100 378, 5000 Mk. auf Nr. 83 051 105 424, 3000 Mk. auf Nr. 23 242 23 629 32 463 36 838 37 104 39 572 42 832 46 293 53 302 79 806 83 124 110 351 125 713 149 588 158 033 174 992 175 215 180 339 189 105.

+ Schalksmühle, 7. Juni. Der Tag des 23. Kreisverbandes bez. das 15. Stiftungsfest unserer Feuerwehr rückt immer näher. In Hinblick auf die vorteilhaften Eisenbahnverbindungen, sowie die herrliche, natur-schöne Lage unseres Ortes lassen bestimmt erwarten, daß keine Wehr ihren Besuch versagen wird. Es sind bereits zahlreiche Anmeldungen eingegangen, und die Saalungen werden vielleicht durch diese Zeilen an ihre Pflicht erinnert. Einer der ersten Kreisverbände, an Zahl der Wehren einer der größten im preussischen Staate, muß an seinem Wiegenfeste fest geschlossen dastehen. Da bei einigermaßen günstigem Wetter der Besuch ein sehr starker werden wird, so läßt der hiesige Stationsvorstand, um eine schnellere Abfertigung der Abendzüge zu ermöglichen, die auswärtigen Wehren bitten, sich mit Rückfahrkarten zu versehen. Das Programm der Feier ist folgendes: 10 1/2 Uhr vorrätige Delegiertenkunft; 1 Uhr mittags gemeinsames Essen, 2 1/2 Uhr Festzug und Schaulübung, 4 Uhr Konzert und 8 Uhr Festball. Die Tagesordnung des Verbandstages ist folgende: 1. Eröffnung des Verbandstages durch den Vorsitzenden. 2. Festsetzung der Anwesenheitsliste. (Die Vertreter der Wehren haben sich durch Vollmachten auszuweisen.) 3. Wahl des Uebungsausschusses. 4. Mitteilung und Besprechung von Kreis- und Provinzial-Verbandsangelegenheiten. 5. Antrag der freiwilligen Feuerwehren Walbert, Büttorf, Huns-winkel, Ebbe-Neblin, Vengelscheid, Wilbertshagen und Neuenmühle: Regelung der Entschädigung für geleistete Hilfe bei Waldbränden. 6. Gründung einer Kreisverbandes- und evntl. Festsetzung der Beiträge für den Kreisverband. 7. Vorstandswahl. 8. Wahl des Vorortes für den nächsten Verbandstag.

+ Kierspe, 7. Juni. Zu unserer Mitteilung betr. Erweiterung der Elektrotechnischen Metallwarenfabrik Dr. Deisting u. Co. G. m. b. H. Kierspe geht uns folgendes Schreiben zu: „Der Bericht in Nr. 128 über unsere Firma ist ohne unser Wissen in die Presse gebracht. Dergleichen Veröffentlichungen finden nicht unsere Billigung.“ (Unterschrift.)

+ Kierspe, 7. Juni. Die Festpredigt bei dem Synodal-Gustav-Adolf-Fest am 13. Juni, morgens um 10 1/2 Uhr hält Herr Pastor Prein aus Warstein. Er war eine Zeit lang in Südamerika in unsern dortigen deutschen Niederlassungen tätig und steht auch heute noch mit dem Auslandsdeutschtum als Obmann des Westfälischen Zweiges der Frauenhilfe für das Ausland in Verbindung. Das ist ja heute ein Zeitalter der Weltpolitik eins der schwierigsten Probleme, die Erhaltung des evangelischen Christentums für im Auslande unter Menschen andern Glaubens und andern Völkern. Da der Festprediger auch in der Nachversammlung spricht, werden wir Gelegenheit genug haben, diese für unser Volk und unsere Kirche so wichtige Frage zu studieren.

Hagen, 6. Juni. Schwurgericht. In öffentlicher Sitzung des Königl. Landgerichts fand gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Henze die Auslosung der Geschworenen für die am 1. Juli cr. beginnende dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode statt. Aus der Urne gingen folgende Namen hervor: 1. Ingenieur Gustav Dahlhaus aus Iserlohn, 2. Kaufmann Heinrich Buchholz aus Wetter, 3. Kaufmann Rudolf Lorenz aus Hagen, 4. Proturist Eugen Schanz aus Wetter, 5. Betriebsführer Wilh. Bauchage aus Eving, 6. Fabrikant Eduard Bosloh aus Werdohl, 7. Oberlehrer Heinrich Laubert aus Hagen, 8. Rentier Heinrich Krämer aus Neuenrade, 9. Fabrik-direktor Dr. Peter Fuchs aus Iserlohn-Heide, 10. Obermeister Karl Stahl Schmidt aus Plettenberg, 11. Kaufmann Heinrich Raunigier aus Hagen, 12. Apotheker Dr. Wilh. Warden aus Hagen, 13. Bauunternehmer Franz Janßen aus Hagen, 14. Fabrikant Eduard Gerhards aus Gevels-berg, 15. Brennermeister Rudolf Berghaus aus Ahle bei Lützencheid, 16. Bankier Hugo Dicke aus Schwelm, 17. Fabrikant Wilhelm Hens aus Iserlohn, 18. Photograph Theodor Wende aus Hagen, 19. Kaufmann Hermann Löwenstein aus Hagen, 20. Rentner Karl Scheve aus Haspe, 21. Kaufmann Karl Mührmann aus Iserlohn, 22. Direktor Rudolf Jordan aus Untergrüne bei Grüne, 23. Kaufmann Friedrich Meybusch aus Iserlohn, 24. Kaufmann Heinrich Hegemann aus Iserlohn, 25. Fabrikant Friedrich Götter aus Hemer, 26. Fabrikant Peter Robert Plate aus Augustental, 27. Bergassessor a. D. Herm. Futh aus Gevelsberg, 28. Kaufmann Karl Kerdhoff aus Hagen, 29. Kaufmann Friedrich Schulze aus Wetter, 30. Land-wirt Friedr. Feldhaus aus Grundhöttel bei Volmarstein. Den Vorsitz in dieser Schwurgerichtsperiode wird Land-gerichtsrat Nidol führen.

Unna, 6. Juni. Viel besprochen wird in unserer Stadt der plötzliche beim Unnaer Spar- und Darlehns-kassenverein eingetretene Wechsel in der Person des Kassierers, indem vorgestern Rentant Karl Steinhoff die Geschäfte des Vereins übernommen hat. In Zusammen-hang mit diesem Kassiererwechsel dürften die in der Stadt umhergeschwirrenden Gerüchte stehen, wonach dieser Tage gelegentlich einer vom Verbandsrevisor vorgenommenen Revision in der Kasse ein Fehlbetrag von rund 55 000 Mark, falsche Buchungen und Quittungen usw. festgestellt wurden. Der bisherige Rentant Friedrich Spielfeld wurde verhaftet. In der Bürgerschaft ist man auf die Aufklärung der Angelegenheit schon gespannt, umso mehr, da es sich bei diesem Verein um eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung handelt, die etwa 150 Mitglieder zählt.

Bochum, 6. Juni. Die Streikprozesse dauern noch immer an. Obwohl die Strafammern an mehreren Tagen der Woche sich mit der Aburteilung der Streit-vergehen befassen, wird das Ende dieser Prozesse bei der großen Zahl der Streitvergehen erst mit Eintritt der Gerichtsserien zu erwarten sein. Die Strafammern fühlen die Streitvergehen fast durchweg mit geringen Geldstrafen. Die Frauen stellen wohl die Hälfte der Streikfänger.

Dortmund, 6. Juni. Beim Abbruch einer Scheune in Mengede löste sich ein schwerer Balken und erschlug den Bergmann Heinrich Beuzel der mit mehreren Be-kannten den Arbeiten zuschaute. Während die übrigen beiseite springen konnten, wurde B. von dem Balken ge-troffen und auf der Stelle getötet.

Haum, 5. Juni. Die Stadtverordneten haben ein-stimmig den Bau eines städtischen Hafens am Bippkanal beschlossen und für die Hafenanlagen und die Zufuhr-straße zwei Millionen, für den Grundstücksankauf 450 000 Mark bewilligt.

Körbete (Weß), 6. Juni. Der Schornsteinfeger Korn von hier hat im vergangenen Sommer bei dem Versuch, einen Ertrinkenden aus der Möhne zu retten, selbst den Tod gefunden. Aus der Carnegie-Stiftung ist jetzt der Familie Korn eine Beihilfe von 2000 Mark bewilligt worden und für jedes der drei Kinder bis zur Vollendung des 16. Lebensjahres eine jährliche Erziehungs-beihilfe von 120 Mark, zusammen 360 Mark.

Wipperfurth, 6. Juni. Als Nachfolger des nach Ahrweiler verstorbenen Kreisgymnasialinspektors Dr. Heß ist der Oberlehrer Arthur Hermkes aus Köln zum Kreisgym-nasialinspektor in Wipperfurth ernannt worden.

Summersbach, 5. Juni. Wir berichteten vor einigen Wochen, daß aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis zwei Gefangene entflohen seien. Der eine Ausreißer konnte bald danach wieder festgenommen werden, der andere ist jetzt in Bochum gefaßt worden. — In dem Arbeiter Hollweg, der vor kurzem, wie berichtet, seinen Stiefvater in Holzwickper erschlagen hat, ist jetzt auch der Verbrecher ermittelt worden, der vor Jahresfrist auf dem Wege von Marienheide nach Holzwickper einen Greis überfallen und beraubt hatte. Der gefährliche Mensch sitzt bekanntlich hinter Schloß und Riegel.

Burg a. d. Wupper, 6. Juni. Aus Anlaß der Vorbereitungen für die Jahrhundertfeier der Firma Krupp weilten vorgestern einige Schauspieler in Burg an der Wupper. Bei der Jahrhundertfeier soll bekanntlich in Anwesenheit des Kaisers ein Festspiel aufgeführt werden, das u. a. die Anfänge der Firma in ihrem alten Eisen-hammerbetriebe zeigt. Im Eschbachtale ist noch heute ein derartiger Eisenhammer vorhanden, und hier führten nun die Schauspieler einige Szenen des Festspiels, die das Leben und Treiben im Hammerwerk veranschaulichen, auf, von denen kinematographische Aufnahmen gemacht wurden.

Elberfeld 6. Juni. Die 11. Jahrausstellung des Verbandes Deutscher Eisenwarenhändler wurde heute mittag in der Stadthalle Johannisberg im Beisein des Ober-bürgermeisters, von Vertretern der Handelskammer und anderer Ehrengäste eröffnet. Der Oberbürgermeister begrüßte die Veranstalter im Namen der Stadt.

Elfrath (Landkreis Düsseldorf), 6. Juni. Ein junger Gehilfe der hiesigen Gemeindeparkasse hatte ein Sparrasien-buch gefälscht und darauf Beträge von insgesamt über 3000 Mark abgehoben. Die Betrügereien gelangten ans Tageslicht, als der Besitzer des richtigen Sparrasienbuches an der Kasse erschien. Der Gehilfe wurde verhaftet, um sich demnächst vor dem Düsseldorfer Schwurgericht zu verantworten.

Düsseldorf, 6. Juni. Der sechsjährige Sohn der Eheleute Kroll in der Albertstraße hatte in einem Kolonial-warengeschäft Bonbons gekauft, nach deren Genuß er schwer erkrankte und unter schrecklichen Schmerzen starb. Die Untersuchung nach der Ursache des Todes ist eingeleitet.

Düsseldorf, 6. Juni. Auf einem Eisenwerk in Düsseldorf-Oberbilk wurde ein Arbeiter von einem Lauf-tran erfasst und gegen einen Schmelzhofen gequetscht. Der Unglückliche war sofort tot.

Oberhausen, 6. Juni. Der Invalide Adam Macken-stein in Alstaden hatte vor einigen Tagen während eines Streites seiner Frau mit einem Stock einen so heftigen Schlag auf den Kopf versetzt, daß sie jetzt im Kranken-hause verstorben ist.

Nah und Fern.

o Todesstrafen zum Ausfuchen. In Salt Lake City, der Hauptstadt des Mormonenstaates Utah, hatte der Ein-brecher Sirmay bei einem Einbruch am helllichten Tage einen 14jährigen Knaben erschossen und wurde daraufhin zum Tode verurteilt. Gemäß einer erst kürzlich vom Parlament des Staates gebilligten Bestimmung wurde dem Verurteilten freigestellt, zwischen dem Galgen und dem Tod durch Erschießen zu wählen. Der Verurteilte wählte die letztere Todesart. Am folgenden Morgen jagten dem-gemäß fünf Schützen, die hinter einem Vorhang verborgen waren, dem Delinquenten, der mit verbundenen Augen auf einem Stuhl saß, fünf Kugeln ins Herz.

o Neues Braunkohlenlager der Provinz Branden-burg. In unmittelbarer Nähe von Landsberg a. B. stieß man gelegentlich der Erbohrung eines Brunnens in einer Tiefe von 98 Metern auf eine Braunkohlenschicht, die eine Stärke von nicht weniger wie 120 Metern aufweist. Die Bohrungen sollen fortgesetzt werden, um zu ermitteln, ob eine industrielle Ausnutzung geboten erscheint.

o 13jährige Anführerin einer Diebesbande. Eine organisierte Taschendiebstahlsgeellschaft, die in der letzten Zeit auf Wochen- und Jahrmärkten vorzugsweise Damen bestohlen hat, wurde von der Polizei in Hohenalza ding-fest gemacht. Die Haupttäterin ist die 13 Jahre alte Tochter Martha des dortigen Ortsarmen Altschweika. Mutter und Tante des sauberen Schelmchens standen bei den Diebstählen in der Nähe „Schmiere“.

o Heuschreckenplage in Bulgarien und Rumänien. In den an der Donau liegenden Landstrichen Bulgariens herrscht große Verarmung, da riesige Heuschrecken-schwärme große Beiräumungen anrichten. Drei Regimenter Infanterie sind aufgezogen, um die Heuschrecken durch Feuer und Rauch zu vertilgen. Der Windrichtung nach ziehen die Schwärme nach Rumänien, wo man ernste Besorgnis für die Ernte hegt.

o Tod des allerältesten Menschen. Von alten Menschen hat man schon oft gelesen, aber der Mann, von dem man

fehlt aus Rumänien meldet, dürfte der allerälteste gewesen sein. In Mihaleni im Distrikt Dorohoi ist der Wirtschaftsbefitzer Costachi Sturdza im Alter von 149 Jahren gestorben, und zwar an Altersschwäche. Er hätte zu Weihnachten sein 150. Lebensjahr vollendet. Während seines ganzen Lebens war er niemals krank.

O Hinrichtung eines Raubmörders in Leipzig. Im Hofe des neuen Landgerichtsgebäudes zu Leipzig wurde Donnerstag der vom Leipziger Schwurgericht wegen Raubmordes an dem Zigarrenhändler Boum zum Tode verurteilte Geschirrführer Kiemann mittels Guillotine hingerichtet.

O Mörderdickfall. Das Gnadengesuch des Vatermörders Niethe aus Schwelm, der seinerzeit vom Schwurgericht in Hagen i. W. zum Tode verurteilt wurde, ist abschlägig beschieden worden. Dennoch kann eine Vollstreckung des Todesurteils noch nicht erfolgen, weil von der Verteidigung inzwischen ein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt worden ist. Es sollen neue Tatsachen bekannt geworden sein, die die Täterschaft Niethes als weniger sicher nachgewiesen erscheinen lassen. M. selbst bestreitet nach wie vor jede Schuld.

O Vierlinge. Dieser Tage brachte eine Frau in Jerusalem vier Knaben zur Welt. Die Mutter und Kinder befinden sich wohl. Die Ärzte sprechen den Kindern volle Lebensfähigkeit zu und bezeichnen Vierlinge, die sämtlich am Leben erhalten werden können, als außerordentliche Seltenheit.

O Schwedische Stadtvertreter in Berlin. Montag vormittag wurden im Berliner Rathaus Vertreter dreier schwedischer Städte in feierlicher Weise durch die Kommunalbehörden der Reichshauptstadt empfangen. Oberbürgermeister Dr. Kirschner und stellvertretender Stadtverordnetenvorsitzender Geh. Justizrat Cassel hielten herzliche Ansprachen, denen die Dankreden der Gäste aus Stockholm, Göttingen und Malmö in deutscher Sprache folgten. Dann wurde den Gästen im Turm des Stadthauses ein Frühstück gereicht. Es folgte eine Rundfahrt durch die Stadt und die Besichtigung des Bismarck-Krankenhaus.

O Zwei Mütter und zwei Kinder gerädert. In einem Bahnübergang zwischen den Stationen Boves und Aumeneau plauerte die verwitwete Bahnwärterin Breton mit ihrer Nachbarin Arrandean, während die beiden Kinder der beiden Frauen zwischen den Gleisen spielten. Blötzlich kam der Pariser Expresszug angelaufen, den die Bahnwärterin nicht erwartet hatte. Beide Mütter wollten ihre Kinder retten, wurden aber gleichzeitig mit ihnen vom Zuge erfasst und zermalmt. Der Zug konnte erst in einer Entfernung von 800 Metern zum Stehen gebracht und von den Leichenteilen geläubert werden.

Kongresse und Versammlungen.

**** Die Deutsche Kolonialgesellschaft** beriet im Verlauf ihrer Tagung in Hamburg über Vorschläge der verschiedenen Abteilungen der Gesellschaft, so über die geologische Erforschung der Kolonien, über das Strafrecht in den Kolonien und über die Erschließung Neu-Kameruns. Es wurde beschlossen, eine ständige Kommission zur Prüfung und Vorbereitung von Eisenbahnbauten in den Kolonien einzusetzen. Der letzte Antrag, der zur Verhandlung gelangte, war von der Abteilung Göttingen gestellt. Er bezog sich auf die Einleitung einer Werbetätigkeit unter der Studierenden Jugend Deutschlands und wurde in folgender Fassung angenommen: „Die Hauptversammlung beschließt, eine umfassende und nachdrückliche Werbetätigkeit unter der Studierenden Jugend Deutschlands einzuleiten, um deren Interesse für die Bestrebungen der Deutschen Kolonialgesellschaft in stärkerem Maße zu wecken und zu fördern, als dies bisher gechehen ist.“ Damit war die Tagesordnung erledigt, und die Hauptversammlung wurde geschlossen.

**** Die Schiffbauernische Gesellschaft** hielt ihre diesjährige Sommertagung in Kiel ab. Nach einleitenden Worten des Geheimen Regierungsrates Professor Busien sprach Marinebaurat Berling-Kiel über die Entwicklung der Unterseeboote und ihrer Hauptmaschinenanlagen. Danach hielt Regierungsrat und Baurat Schulz-Kiel einen Vortrag über den Kaiser-Wilhelm-Kanal und seine Erweiterung. An den Kaiser wurde ein Jubiläumstelegramm gefandt.

**** Der Bund der deutschen Militäranwärter** trat in Stuttgart zu seinem 17. Bundestag zusammen. Dem Bunde gehören 710 Vereine mit über 73 000 Mitgliedern an. Man verhandelte besonders über die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Befoldungsdienstalter der Kommunalbeamten. Die meisten Kommunalbehörden wollen diese Anrechnung freiwillig nicht einführen. Daher will sich der Bund mit Petitionen an die Parlamente wenden.

**** Der 39. Deutsche Gastwirtstag** beschäftigte sich in seiner Hauptversammlung in Chemnitz besonders mit der Errichtung von Gastwirtschaften. Dann sprach man das

Gastwirtschaften im Gastwirtsgerber und das Abkommen mit der Genossenschaft deutscher Tonfabrikanten über die Herabsetzung der Tariffsätze. Bei dem Vortrage über die Handhabung der Gastwirtsgerberordnung wurde besonders § 33 besprochen, der die Erteilung von Schankkonzessionen nach der Bedürfnisfrage regelt.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

*** Stiftung für Privatbeamten.** Das Bankhaus Gebrüder Schickler in Berlin beging am 6. Juni die Feier des zweihundertjährigen Bestehens. Aus diesem Anlass haben Frhr. v. Schickler und die Firma Delbrück, Schickler u. Co. einen Kapitalfonds von 700 000 Mark gestiftet, aus dem den Beamten der Firmen Gebrüder Schickler und Delbrück, Schickler u. Co. Unterstufungen, Ruhegelder und Hinterbliebenen-Renten gezahlt werden sollen. Außerdem wurden allen Beamten besondere Zeichen des Dankes und der Anerkennung für treue Mitarbeit übergeben. Der von dem verstorbenen Freiherrn Ferdinand v. Schickler eingesetzte Stiftung zur Unterstützung hilfsbedürftiger Frauen und Töchter Berliner Kaufleute, besonders der Beamten der Firma, ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Bestrafung eines Impfgegners. In Münster i. W. wurde der Dortmunder Professor Mirus, der Vorsitzende des Impfgegnerverbandes zu 90 Mark Geldstrafe verurteilt wegen agitatorischen Auftretens gegen den Impfwang und gegen die katholischen Religionslehrer.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Eduard VII. und der Deutsche Kaiser.

London, 6. Juni. Das Tagesgespräch bildet hier ein soeben herausgegebenes neues Buch mit Erinnerungen an König Eduard VII. von Sir Sidney Lee. Besonders interessant ist in dem Buche das Kapitel über die Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und seinem verstorbenen Onkel. Eduard VII. liebte seine Schwester, die Kaiserin Friedrich, sehr und verlor sie mehrmals, die ihren Ansichten entgegenstehenden Einflüsse der Bismarckschen Zeit zu bekämpfen. Der damalige Prinz Wilhelm, bekannte sich mehr zu den von dem deutschen leitenden Staatsmann, eben dem Fürsten Bismarck, vertretenen Anschauungen. Da entwickelten sich natürlich Gegensätze. Es heißt dann weiter:

„Aber Eduards lebenswürdige Natur ließ solche Bestimmungen niemals zu dauernden werden. Als 1890 Kaiser Wilhelm sein eigener Kanzler wurde, hat man eine Art Rivalität zwischen Onkel und Nefle geglaubt. Mit Unrecht. Der König hatte auch keine bewusste und systematische Feindseligkeit gegen Deutschland.“

Im weiteren sucht das Buch nachzuweisen, daß die Rolle Eduards VII. in der englischen Politik, namentlich der inneren, viel weniger ausschlaggebend gewesen sei, als wie man bisher angenommen habe.

Präsident v. Erffa erkrankt.

Bismarck, 6. Juni. Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses, Freiherr v. Erffa, der sich auf Schloss Wernburg befindet, hat vor einigen Tagen einen Schlaganfall erlitten. Es wird berichtet, daß keine Lebensgefahr bestehe und das Befinden gut sei. Doch wird diese Mitteilung von anderer Seite als zu optimistisch dargestellt. Der Präsident liege andauernd bewußtlos, und es bestehe wenig Hoffnung auf baldige Besserung. Für den kurzen Rest der Session (der nur auf zwei Tage berechnet ist) wird sich der Präsident durch die Vizepräsidenten vertreten lassen.

Schutz des Lebens zur See.

Washington, 6. Juni. Der Untergang der „Titanic“ hat das hiesige Staatsdepartement für Handel und Arbeit nunmehr zu bestimmtem Vorgehen veranlaßt. Ein Gesetzentwurf, der den besseren Schutz der Passagiere und der Schiffsbefehlungen auf See bezweckt, liegt im Staatssekretariat des Handels und wird alsbald den gesetzgebenden Körperschaften zugehen. Alle Übersee- wie Binnensee- und Küstenschiffe werden nach dem Entwurf gezwungen sein, genügende Boote und Flöße zur Rettung aller Passagiere und der ganzen Besatzung an Bord zu führen. Wenn die neuen Bestimmungen angenommen und nicht nur auf dem Papier bleiben, wie es hierzulande und auch anderswo oft genug der Fall sein mag — können sie nützlich und vorbildlich wirken.

Die Frau voran!

Göttingen, 6. Juni. Bei der Preisverteilung für die Philosophie-Aufgabe im Wettbewerb, der gelegentlich der Grünungsfeier der hiesigen Universität ausgeschrieben war, erhielt heute Fräulein Hedwig Martius aus Klostorf den Preis zuerkannt. Mit ihrer Lösung der Aufgabe „Über die erkenntnistheoretischen Grundlagen des Positivismus“ hatte sie ihre sämtlichen männlichen Mitbewerber geschlagen.

Danksagung.

Allen, die mir beim Heimgange meines lieben, unvergesslichen Mannes in so inniger Weise ihre Teilnahme bewiesen haben, insonderheit für das zahlreiche Grabgeleit und für die vielen Kranzspenden spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Halver, den 7. Juni 1912.

Ww. Otto Hedfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Am Samstag, den 8. Juni, nachmittags 5 Uhr werde ich die der Ww. August Rafflenbeul in Dahlebrück gehörige zum Loh, Gemeinde Bredersfeld, gelegene **Beisitzung** bestehend aus Wohnhaus vielen Nebengebäuden, Hausgarten und 3 Morgen Ackerland an ihrer Wohnung in Dahlebrück in Parzellen und im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Bei annehmbarem Gebot kann der Zuschlag im Termine erfolgen. Wozu Kaufliebhaber einladet **Wilh. Voß, beid. Auktionator, Halver.**

Erstklassige Gesellschafts-Reisen Saison 1912:

6 Tage, 12. bis 17. Juli, 6 bis 12. September. Preis 95 Mark. Beste Verpf. 2 Tage Seefahrt. 6 Tage, 24. bis 29. Juli. Preis 115 Mark. Freie Eisenbahnfahrt 3. Klasse, Schiffsahrt 1. Klasse. Gute Verpf. Freie Logis, Wagenfahrten, Eintrittsgelder etc. laut Programm. Jeden Freitag Abf. nach **Paris-Versailles** mit 2. Klasse Eisenbahn 2. Klasse. 6 Tage Preis 150 Mark. 5 Tage Preis 105 Mark. Geln — Geln. 6 Tage Preis 150 Mark. 5 Tage Preis 105 Mark. Klaffige Hotel-Verpflegung. Deutsche Führung. Sprachkenntnisse nicht nötig. Ausarbeitung von Vereins-Sonderfahrten kostenlos. 11. bis 12. Aug. 2 täg. Rheintour Rüdesheim Preis 9 Mark. Prospekte frei durch

Deutscher Touristenklub e. V. Solingen

Leitung: Ewald Meis, Solingen, Agent der Hamburg-Amerika-Linie
Heute frische Sendung: Salatgurken, Wirsing, Rübsteich und Blumenkohl
Aug. Schäfermann, Halver.

Russischer Spionenkoller.

Kattow, 6. Juni. Die unteren russischen Grenzbeamten scheinen den Spionenkoller zu haben. Wer eine Dame über die Grenze begleitet und dann höflich umkehrt, wie der Grenzkommissar Dreßler in Gdansk, oder wer ein wissenschaftliches Instrument bei sich führt, was die braven, unwillkürlichen russischen Grenzbeamten noch nie gesehen haben, der ist ein Spion. „Was man nicht verstehen kann, sieht man als Spionage an.“ Das erfährt auch der Reisende Oggerin von der Firma Zeiss in Jena, der mit Meßinstrumenten für Geometer und mit geodätischen Apparaten nach Polen reiste, um sie einzuführen und die Interessenten in deren Gebrauch zu unterrichten. Auf dem Bahnhofe Betkau ist er jetzt verhaftet worden wegen — Spionage. Die russischen Grenzbeamten blamieren sich so gut, wie sie eben können.

Das Geld der „fremden Teufel.“

Beking, 6. Juni. Geld, viel Geld brauchen die Chinesen, um die Reformen durchzuführen, welche die neue Regierung beabsichtigt, und auch um den Befehlen der Regierung die nötige Nachdruckskraft zu sichern. Bekanntlich haben sich sechs Mächte, darunter auch Deutschland, zusammengeschlossen, um China den nötigen Vorstoß von vielen Millionen zu bewilligen. Die Regierung wird das natürlich annehmen, wenn auch nicht dankbar, so doch notgedrungen. Das Volk in den Provinzen aber, das überhaupt nichts von den „fremden Teufeln“ wissen will, will auch deren Geld als Anleihe nicht. Fremdenfeindliche Bewegungen ähnlich wie die vor dem Völkeraufstande wurden an verschiedenen Punkten beobachtet, Tänze aufgeführt und mystische Reden gehalten, so daß die Vermutung naheliegt, daß man es wieder mit einer fremdenfeindlichen Vereinigung zu tun hat. Aber durch Tänze und sonderbare Reden schafft man keine Millionen. Also wird wohl aller Widerstand gegen die fremde Anleihe nichts nützen.

Dirichan, 6. Juni. Bei einem Kinde sind hier schwarze Pocken festgestellt worden. An hundert Personen wurden Schutzimpfungen vorgenommen.

Leipzig, 6. Juni. Heute ist die elektrotechnische Ausstellung 1912 für Haus, Gewerbe und Landwirtschaft feierlich eröffnet worden.

Jena, 6. Juni. Der Reisende, der kürzlich bei Rumburg im Hemd aus einem Zug sprang, ist der reiche Pelzexporteur Nagowitsch aus Moskau. Die Leiche fand man jetzt in der Saale.

Salzungen, 6. Juni. Der Zwangsverkauf des Bades Liebenstein ist jetzt durch das hiesige Amtsgericht erfolgt. Das Höchstgebot gab Dr. Lewinstein (Leipzig) mit 396 000 Mark ab.

Spyrotian, 6. Juni. Auf dem Felde des Gutsbesizers Herbst in Waltersdorf schlug der Blitz in eine Arbeiterkolonne. Ein 15-jähriges Mädchen war sofort tot, dessen Schwester lebensgefährlich verletzt.

Rech, 6. Juni. In dem lothringischen Orte Lagarde erkrankt der Schiffer Lecocq sowie seine Frau im Marnekanal. Ein gebürtiger Sachse, der den Eheleuten nachsprang, um sie zu retten, erkrankt ebenfalls.

Paris, 6. Juni. Die Kaufmannsfrau Becomte warf in jenem Bahnhofsanfall im Bittisital ihr achtmonatiges Kind auf Pflaster und stürzte nach. Beide wurden tot aufgefunden.

Wien, 6. Juni. Der 20-jährige Primaner am Sophienbrücken-Gymnasium, Karl Dobraver, hat sich aus Kränklichkeit über schlechten Studienfortgang im Prater erschossen.

London, 6. Juni. Der Kunstmaler Ford machte einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Suttnadel unterhalb des Herzens in die Brust steckte. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Motiv Nahrungsorgen.

Rom, 6. Juni. Beim Bau eines Hauses in Bari stürzte ein eisernes Gerüst ein. Dreizehn Arbeiter wurden von den Trümmern verschüttet. Drei waren sofort tot, zehn sind lebensgefährlich verletzt.

Montreal, 6. Juni. In einem lyrischen Theater in Cobalt brach ein Brand aus, der die Stadt fast gänzlich zerstörte.

Konstantinopel, 6. Juni. Hier sind in verschiedenen Stadtteilen neue Brände ausgebrochen, die jedoch im Keime erstickt wurden. Die Polizei hat festgestellt, daß beim Feuer in Afferaill Brandstiftung vorlag.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

8. Juni: Bewölkt, schwül, strichweise Regen, Gewitter.
9. Juni: Wolkig, kühler lebhafter Wind.
10. Juni: Meist trocken, windig kühler, bewölkt.
11. Juni: Wolkig, kühl, lebhafteste Winde.
12. Juni: Wärmer, teils wolkig, heiter, starker Wind.

Kirmes Halver!

Wo gehen wir hin?

Wer wirklich sich amüsieren will, der geh' nach
D' Lust'gen Lent zu Carl Fassbender hin.
Großes Tyroler-Künstler-Konzert

der beliebten und bekannten Gesellschaft D' Lust'gen Lent
an beiden Kirmestagen. Anfang 4 Uhr.
Die Karte hat Gültigkeit für den Tag.

Am 2. Kirmestage morgens von 11—1 Uhr: **Matinée.**
Entree frei!

Am Sonntag, 9. Juni **M.-G.-B. Oberbrügge.**
findet bei mir

BALL

statt.
Wilh. Wirth, Rönshohl.

Turnverein Halver (e. V.)

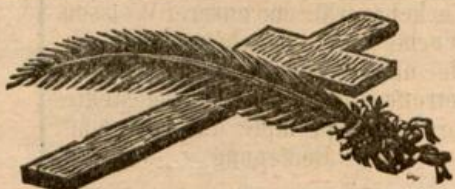
Alttersriege
Sonntag, den 9. ds. Mts.,
abends 7 Uhr

Berammlung
im Vereinslokal
Allseitiges Erscheinen ist unbedingt erforderlich
Der Turnrat.

Sonntag, den 16. Juni 1912
Ausflug mit Damen

nach Burg a. d. Wupper und
Müngsten.

Abfahrt 6,12 morgens von
Oberbrügge nach Berg-Born.
Unsere verehrl. passiven Mit-
glieder werden hierzu freil.
eingeladen. Zwecks Beteiligung
auch am gemeinschaftl. Mittag-
essen wolle man sich bis Diens-
tag den 11. cr. bei dem Vorstand
melden.
Der Vorstand.



Es hat Gott dem Herrn über Leben und Tod gefallen, nach langem, schweren Leiden, heute abend 7 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Wilhelm Hofendahl

Lina geb. Käseberg

im Alter von 31 Jahren in ein besseres Leben abzurufen.

Diese Trauer-Nachricht widmen wir Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Holt u. Werfelscheid b. Kierspe, 6. Juni 1912.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. Juni nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Eine schöne
Wohnung

von 4 Zimmer in Halver
an eine ruhige Familie zu
vermieten.

Wo sagt die Expedition des
Allgemeinen Anzeigers Halver.



**Freiwillige
Feuerwehr
Carthausen**

Sonntag, 9. Juni, morgens 6 1/2 Uhr
Uebung.

Das Kommando.

Katholischer Gottesdienst in Halver.
Sonntag, den 9. Juni 1912
7 Uhr: Gelegenheit z. Beichten
7 1/2 Uhr: Frühmesse m. Predigt.
10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
2 1/2 Uhr: Andacht.
Während der Trostleichnamens-
Oktaf findet jeden Abend um
8 1/4 Uhr Sakraments-Andacht
statt, dagegen am Samstag
um 7 Uhr.

4 schöne Baustellen

in Schalksmühle (Nähe der
Realschule) sind im ganzen
oder geteilt unter günstigen
Zahlungsbedingungen zu ver-
kaufen.

Wilh. Schütte,
Lüdenscheid.

3 Bohrer

für Gipsen bei dauernder und
lohnender Beschäftigung sofort
gesucht.

Wilh. Lumberg, Deddinghausen.

Breitmeister

sowie mehrere tüchtige
Schüppenschmiede
für dauernde Beschäf-
tigung gesucht.

Offerten unter R. 555
an die Geschäftsstelle des
Allg. Anzeigers Halver.

Ordentlicher

Knecht

der mit Pferden umgehen kann
gesucht. Näheres bei
E. Wellershaus, Halver.

Ein Mädchen

für den Haushalt per sofort
gesucht.

Hermann Kornblum, Schalksmühle.

Ein gut erhaltener Sitz- und Liegewagen

hat zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsst.
des Allg. Anzeigers Halver.

Musikwerke
HUPFELD
MAX KOTTMANN
Düsseldorf.
Tel. 4086. Telegr. Musik.
Erstklassige Monteure.
Ständig
Gelegenheitskäufe.
Noten-Leih-Abonnement.

Ein Elektrisch. Piano

spielt bei
Ww. Th. Husser,
Rotthausen b. Schalksmühle.

Zahn-Atelier
von
Fr. Hedderich, Halver,
Frankfurter Strasse 3.

Kopffalat Schlangengurten Kirchen

frisch eingetroffen
Aug. Schäckermann, Halver.

Zigarren, Zigaretten, Tabak.

Frau E. Lausberg, Halver.

M.-G.-B. „Arion“ Halver.

Samstag, den 8. Juni d. J.
abends 8 1/2 Uhr

Bersammlung.

- Tagesordnung:
1. Aufnahme.
 2. Festangelegenheit.
 3. Festlegung des Delegierten-
tag u. Festtag des nationalen
Gefangenschafts 1913.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

ALSBERG.

Weisse Woche!

Dauer der Weissen Woche

Die WEISSE WOCHE beginnt
Samstag, 8. Juni, morgens 8 Uhr
und endet
Samstag, 15. Juni, abends 9 Uhr

Die Vorbereitungen für die Weisse Woche

Die umfangreichen Vorbereitungen
dieses alljährlich einmal stattfinden-
den Verkaufs sind beendet und
können wir sagen, dass unsere
diesjährige Weisse Woche ein Ver-
kaufsereignis allerersten Ranges
:: :: bedeutet. :: ::

Appenzeller Stickerinnen in unseren Schaufenstern

Unsere diesjähr. Weisse Woche
steht im Zeichen der weltberühm-
ten Appenzeller Stickerei. In
unserem Schaufenster und Modell-
salon führen Appenzeller Sticke-
rinnen in Originaltracht ihre in-
:: :: teressante Arbeit aus. :: ::

Sehenswerte Schaufenster- u. Lokal-Dekoration

14 Schaufenster, künstler. dekoriert,
mit Weiss. Waren jeder Art geben
ein Bild von dem, was wir bieten,
ausserdem zeigen die Verkaufs-
räume imposante Weisswaren-
:: :: dekorationen. :: ::

Der Verkauf erstreckt sich auf vier Etagen

Sämtliche Räume unseres neuen
Geschäftshauses sind für den Ver-
kauf eingerichtet. Alle Weissen
Waren liegen auf Extra-Tischen
aus und werden während der
Weissen Woche überaus preiswert
:: :: verkauft :: ::

Mehr wie 150 kaufmännische Angestellte

Um eine schnelle Abwicklung des
Verkehrs während unserer Weissen
Woche zu ermöglichen, haben wir
die umfassendsten Vorkehrungen
getroffen; mehr wie 150 Angestellte
sorgen für prompte und sachgem.
:: :: Bedienung. :: ::

Extra-Kassen und Sammel-Bücher

Durch Aufstellung mehrerer Extra-
Kassen u. Paketausgaben haben
wir für schnelle Abfertigung an
den Kassen Sorge getragen. Bei
Einkäufen in mehreren Abteilungen
verlangen Sie gefl. **Sammel-**
:: :: **bücher.** :: ::

Der heutigen Nummer
liegt eine

EXTRA-ZEITUNG

bei, um deren Be-
achtung wir bitten.

GEBR. ALSBERG HAGEN
Modernes
Spezial-Haus.